

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0693
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	140 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Statisten:	1
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0693

Aufgewärmt schmeckt nur Grünkohl

Komödie in 3 Akten

von
Heiko Allerheiligen und Sonja Knutzen

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer + 1 Statist
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Connys Leben besteht, nach gescheiterter Beziehung, aus One-Night-Stands und Besuche ihrer dominanten Mutter Maria, die ihr zusammen mit ihrem Mann Otto, das Leben zur Hölle macht. Dabei ist Conny bereits Mitte 30 und hat gerade ein Psychologiestudium begonnen. Im Rahmen des Studiums möchte sie eine Studie erstellen, mit dem Thema: „Was geschieht, wenn man Frauen, ca. 30-40 Jahre alt, wieder mit ihrer Jugendliebe verkuppeln würde? "Unfreiwillige Probanden für die Studie sind schnell gefunden. Wer eignet sich dafür besser, als die Leute aus ihrer eigenen, alten Clique? Mit List und Tücke lädt sie diese alle zu sich ein! Alle, bis auf ihren Ex-Freund, dem Seefahrer Steffen! Leider hat sie dabei nicht bedacht, dass Menschen sich entwickeln und verändern. So ist aus dem netten, lustigen Christoph von früher, heute ein veganisch lebender Hypochonder geworden. Viola, eine sarkastische Frau, die junge Männer verschleißt und Annika ein weinerliches Hausmütterchen. Lediglich Andi hat sich kaum verändert. Er ist noch immer ein Lebenskünstler. Connys Studie wird von ihrem Kommilitonen Norbert unterstützt, der sich heimlich in sie verguckt hat. Das ändert sich erst, als er Christophs esoterische Schwester Insa kennenlernt, die seinem Leben "positive Energie" einhaucht. Conny kann nicht verhindern, dass sich die ganze Studie zu einer Katastrophe entwickelt. Als dann noch plötzlich Steffen auftaucht, muss auch sie erkennen: Aufgewärmt schmeckt nur Grünkohl!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Wohnzimmer von Conny. Der Raum ist modern, wenn auch spartanisch eingerichtet. An der hinteren Wand befindet sich die Eingangstür. Rechts daneben ein Sideboard mit einem CD/MP3-Player, sowie einem Telefon und ein Regal mit Büchern. An der linken Wand ein Durchgang zum Bad und zum Schlafzimmer. An der rechten Wand befinden sich die Küchentür, sowie ein Fenster. In der Mitte des Raumes steht ein Schlafsofa mit einer Wohndecke. Davor steht ein Tisch mit einem Sessel, sowie 2-3 Klappstühlen.

1. Akt

1. Szene

Am Morgen. Aus dem Schlafzimmer hört man Conny.

Conny: So, das war's, Knut!

Statist: Ulf! Ich heiße Ulf!

Conny: Ach, Ulf oder Knut! Das klingt für mich wie Thomas oder Heiko. Ihr Männer seid doch alle gleich.

Statist: Ich weiß doch auch nicht, wie das passieren konnte.

Conny: Passieren? Ha, dass ich nicht lache! Wenn wenigstens etwas passiert wäre!

Statist: Vielleicht war ich einfach zu aufgeregt!

Conny: (betritt im Morgenmantel den Raum) Zu aufgeregt? Wann, letzte Nacht, oder heute Morgen?

Statist: Vielleicht sollten wir uns etwas mehr Zeit nehmen?

Conny: Zeit? (leise) Das ist doch das, was mir in meinem Alter fehlt!

Statist: Wie bitte?

Conny: Schon gut! Koch wenigstens Kaffee, oder kannst du das auch nicht?

Statist: Du bist gemein! Das lass ich mir nicht gefallen!

Conny: (verdreht die Augen) Na schön, dann zieh dich an und verschwindet!

Es klingelt.

Statist: (wütend) Ich zieh mich ja schon an, du, du...

Conny: (schaut aus dem Fenster) Alter Falter...

Statist: Ja, das wollte ich sagen!

Conny: Das fehlt mir noch! (zum Statisten) Los, spring aus dem Fenster!

Statist: Aus dem Fenster? Mitten in den Strassengraben?

Conny: Ja, aber vorsichtig!

Statist: Warum?

Conny: Da könnte noch der Typ von vorgestern drinnen liegen.

Statist: Du bist ja so eine...

Conny: Mach schon! Sonst helf ich nach!

Statist: Bin ja schon weg! Auf Nimmerwiedersehen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Man hört ein Platschen (ab)

Conny: Boah, nie wieder One-Night-Stands!

Das Telefon klingelt

Conny: Auch das noch! (nimmt das Telefon, schaut auf das Display und nimmt ab)

Hallo Elke! Du momentan ist es gerade schlecht. (wartet) Ach, vergiss es, der Typ war ein Reinflall.

(wartet) Ja und stell dir mal vor... der roch! Und wie der roch! Ich meine, wenn er wenigstens...

Längeres Dauerklingeln an der Tür.

Conny: Oh, warte Elke, ich muss dringend die Tür öffnen. (öffnet die Tür)

2. Szene

Maria: Also Cornelia, genauso habe ich mir das vorgestellt, aber auch genauso!

Conny: Mutter? Was ist los?

Maria: Kind, es ist gleich 11 Uhr und du läufst immer noch im Morgenmantel 'rum!

Conny: Ach Mama, du weisst doch wie ich darunter aussehe.

Maria: Cornelia, ich verbitte es mir, dass du so mit mir redest! Und überhaupt... (läuft zur Schlafzimmertür)

Conny: (stellt sich vor die Tür) Wo willst du hin?

Maria: (stösst sie zur Seite und drückt die Tür auf) Das Fenster. Warum ist es sperrangelweit auf?

Conny: (nimmt sie zur Seite und schliesst die Tür) Äääähm? Weil... Mutter, ich glaube nicht, dass es dich interessiert.

Maria: Kind, es ist kein Wunder wenn du dich erkältest. Du läufst hier fast nackt 'rum und schläfst bei offenem Fenster.

Conny: Mutter, ich bin kein Kind mehr.

Maria: Das sehe ich. Und morgen liegst du wieder mit Fieber im Bett und ich muss dir kalte Wickel machen.

Conny: Du hast ja Recht, Mama! (*in den Telefonhörer*) Elke? Ich ruf zurück, es wird wohl länger dauern.

Maria: Und dann die vielen Einbrecher in letzter Zeit. Diese Männer warten doch nur darauf!

Conny: (grinst) Worauf?

Maria: Na, zu kommen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny lacht laut.

Maria: Mädchen, ich wüsste nicht, was daran lustig sein könnte.

Conny: T-schuldigung Mutter, ich musste gerade an etwas anderes denken.

Maria: Das sieht dir wieder ähnlich! (setzt sich).

Conny: Mutter, ich will nicht unhöflich sein, allerdings müsste ich mich langsam mal anziehen und...

Maria: Tu dir keinen Zwang an.

Conny: (setzt sich auch) Also gut! Gibt es irgendetwas was du mir sagen wolltest?

Maria: Nein, ich habe gerade eine Radtour gemacht.

Conny:(genervt) Du kommst doch immer mit dem Rad, wenn du mich besuchst.

Maria: Oh stimmt. Gut dass du es sagst!

Conny: Raus mit der Sprache! Was ist los Mutter?

Maria: Also gut! Ich habe mich gestern mit deinem Vater unterhalten und wir sind beide der Meinung, dass du etwas, wie soll ich sagen...den Boden unter den Füßen verlierst.

Conny: So, der Meinung seid ihr also! Willst du meine Meinung wissen? Ich bin alt genug und es geht euch überhaupt nichts an.

Maria: Kind, wir meinen es doch nur gut! Damals, als du noch mit Steffen zusammen warst...

Conny: Damals und heute spielen sie im Kino! Und Steffen ist lange her. Es lässt sich nicht mehr ändern, auch wenn ihr ihn so gerne als Schwiegersohn gehabt hättet.

Maria: (seufzt) Ja, ich weiss. Er ist Seemann und liebt das Meer. Da ist kein Platz mehr für eine Frau.

Conny: Falsch! Da ist sogar Platz für mehr als nur eine Frau Und wie kommt ihr darauf, dass ich den Boden unter den Füßen verliere?

Maria: Ach, es interessiert dich also doch?

Conny: Nein, ich möchte nur das Thema beenden.

Maria: Also gut! Wie du weisst, macht Ursula beim Zeitungsaustragen ja immer eine Pause bei uns.

Conny: Ach das ist die Wurzel allen Übels!

Maria: Auf jeden Fall hat sie hier vorgestern frühmorgens gesehen, dass ein junger Kerl aus deinem Schlafzimmerfenster gesprungen ist.

Conny: (lacht gkünstelt) So, das hat "Fusel-Utschi" also gesehen. Und das glaubst du ihr?

Maria: Naja, das ist nicht alles! Angeblich wurde sie, vor ein paar Tagen, von einem jungen Mann gefragt wo du wohnst.

Conny: (ironisch) Von einem? Vielleicht waren es ja zwei Kerle, weil sie es wieder doppelt gesehen hat.

Maria: Conny, reiss dich zusammen! Sie trinkt seit einem Jahr nicht mehr!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Verdammt! (leise) Das macht die Sache umso schlimmer! (lauter) Dann hat sie sich eben getäuscht!

Maria: Da bin ich mir gerade nicht so sicher!

Das Telefon klingelt

Conny:(schaut aufs Display): Hallo Elke! Im Moment ist es wirklich schlecht! Wie gesagt, ich rufe...(wartet) Waaas, bist du dir sicher? (wartet) Der fehlt mir gerade noch zum Glück! (wartet) Bis später! (legt auf)

Maria: Was ist los?

Conny: Er ist wieder da!

Maria: Wer?

Conny: Steffen!

Maria: (erfreut) Steffen ist wieder da!

3.Szene.

Es klingelt

Conny: Verdammt! Er, er wird doch wohl nicht...(kämmt sich nervös mit den Fingern durch die Haare)

Maria: Was ist denn nun los?

Conny: Steffen! Das könnte Steffen sein! Und ich stehe hier im Morgenmantel!

Maria: (ironisch) Ach Kind, er weiss doch wie du darunter aussiehst!

Conny: Ganz witzig! Habe selten so gelacht! (öffnet die Tür)

Norbert: (tritt ein. Er wirkt recht bieder und hat zwei Bücher zum Thema: Psychologie dabei.) Guten Morgen! Ich hoffe, ich komme doch nicht ungelegen?

Maria: Guten Morgen! Wir kaufen keine Bücher und wollen auch keiner Glaubensgemeinschaft beitreten.

Norbert schaut verwirrt zu Maria, betrachtet dann Conny mit einem leichten Grinsen..

Conny: Hallo Norbert. Komm herein. Das ist meine Mutter. Ääh, ich bin leider noch nicht zum Anziehen gekommen.

Norbert: Ach, das stört mich überhaupt nicht. Also, das heisst, ich meine, es steht dir gut, wollte ich sagen.

Maria: (leise zu Conny) Was ist er denn für'n Vogel?

Conny: Das ist Norbert, ein Kommilitone von mir!

Maria: Ein waaas? (empört) Du, du machst es doch nicht etwa für Geld, oder?

Conny: Mutter, also bitte! Ein Kommilitone ist ein Mitstudent!

Maria: (verlegen) Ach so, sag das doch gleich. Du studierst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Ja! Davon habe ich dir doch erzählt.

Norbert: Ich habe extra diese Bücher mitgebracht.

Maria: Nein, das hast du nicht erzählt! Zeig doch mal die Bücher! Was studierst du denn?

Conny: (greift schnell die Bücher und legt sie weg) Das ist kompliziert. Das erzähle ich dir später.

Norbert: Wir lesen gerade Freud!

Maria: Aha!

Conny: (legt ihren Arm um Maria und bringt sie zur Tür) Freut mich, dass du hier warst, aber nun hast du sicherlich noch was zu tun.

Maria: Also eigentlich habe ich ja gerade...Was studierst du denn?

Norbert: Psychologie!

Conny schaut Norbert böse an.

Maria: Psychologie? Das sind doch alles Bekloppte!

Conny: Eben! Und darum tue ich es ja auch!

Maria: (empört) Cornelia!

Conny: T-schüüüss Mutter! (schiebt sie hinaus)

Norbert: Auf Wiedersehen!

Maria: T-schüüüss mein Kind. Tschüüüss Herr...Norbert.(ab)

Conny: Puuuh!

4. Szene

Norbert: Was ist denn los?

Conny: (setzt sich) Wie konntest du meiner Mutter erzählen, dass ich Psychologie studiere?.

Norbert: Was ist denn so schlimm daran? Was erwartet sie?

Conny: Ach, weisst du...Es gibt Töchter, die glücklich verheiratet sind, ihren Eltern liebe Enkelkinder gebären und mit beiden Beinen fest im Leben steht. Und dann...

Norbert: Ja und dann?

Conny: Und dann gibt es mich! (beginnt zu weinen)

Norbert: Ja und ich finde diche einzigartig!

Conny: Ich bin nicht einzig und schon gar nicht artig.

Norbert: Dann bist du...

Conny: Eine bekloppte Frau über 30, die ihr Leben nicht in den Griff kriegt! (weint heftig)

Norbert: (setzt sich zu ihr und massiert ihr den Nacken) Komm und entspanne dich!

Conny: Hmmm, das tut gut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norbert: (grinst) Merkst du, wie meine Finger deine negative Energie aufsaugen und sich deine Verkrampfungen lösen? Vielleicht solltest du dich einfach mal fallen lassen und deinem Geist eine Erholung gönnen. Ich kümmere mich weiter um deinen Körper!

Conny: Oh ja, ich spüre es!

Norbert: Ja, ich spüre es auch. Hast du so etwas schon einmal erlebt?

Conny: Ja, aber das ist lange her!

Norbert: Kann es sein, dass wir beide gerade an das Selbe denken?

Conny: (verträumt) Meinst du wirklich?

Norbert: Ich bin ganz sicher!

Conny: Wow, du überrascht mich! Ich wusste gar nichts von deiner Neigung, beziehungsweise Zuneigung zu ihm.

Norbert: (unterbricht) Zu ihm? Woran hast du gedacht?

Conny: (erhebt sich langsam) Na, an Steffen! Aber das du... Ich wusste nicht einmal, dass du ihn kennst. (grinst ihn an)

Norbert: Ich habe nur ans Studium gedacht. Du brauchst unbedingt noch ein Thema!

5. Szene

Es klingelt

Conny: Puh, was ist hier heute eigentlich los? Wie soll ich mir Gedanken über ein Studienthema machen, wenn ständig die Türklingel geht oder das Telefon läutet. Ah, Mist (nimmt das Telefon) ...ich muss ja Elke dringend zurückrufen.

Es klingelt wieder

Ich drehe hier noch durch. (öffnet die Tür. Annika und Viola stürzen herein, bemerken Norbert zuerst nicht)

Viola: (sehr jugendlich gekleidet. Drückt Conny kurz). Schätzchen du musst mir helfen. Annika läuft heute nicht ganz rund. Ich habe gestern den Mann meines Lebens kennengelernt und Annika gönnt mir das wiederum nicht.

Annika: (hat Conny auch schon begrüßt) Gönnen? Ich gönne dir alles, aber der Mann ihres Lebens ist dieses Mal 22. Das ist doch nicht normal. Der hat gerade die Schule hinter sich. Ich möchte doch nur, dass du dir jemanden in deinem Alter suchst.

Viola: In meinem Alter? Was soll das denn heißen? Wen interessiert das biologische Alter? Ich sehe aus wie 20. Ich fühle mich wie 20. Warum sollte ich mir einen alten Typen suchen, bloß weil in meinem Personalausweis ein falsches Geburtsjahr steht!?

Annika: Er ist 22! Der letzte Mann in deinem Leben war 24! Die werden immer jünger! Das ist doch nicht normal. Bis du 20 wurdest, war doch alles mit dir in Ordnung. Als du damals mit Andi zusammen warst, passte doch alles. Und jetzt tust du so, als wärst du 10 Jahre jünger. Conny nun sag doch auch mal was.

Viola: (stolz) Na und? Gestern wurde ich sogar nach meinem Perso gefragt, als ich mir Prosecco kaufen wollte. Das wird dir wohl nicht mehr passieren.

Annika: Du tust mir echt leid!

Viola: Ach, als du damals mit Christoph zusammen warst, warst du auch viel besser drauf. Da konnte man noch Spaß mit dir haben. Aber als du Thomas geheiratet hast, war plötzlich alles vorbei. Gucke

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dich doch mal an, ein braves Hausmütterchen mit 2 artigen Kindern und einem soliden Job! Wir hatten uns damals geschworen, dass wir immer zusammen bleiben und kein Mann zwischen uns kommt. Nun sag doch auch mal was Conny.

Annika: Natürlich haben wir uns das geschworen, aber damals wusste ich noch nicht, dass ich Kindergärtnerin von deinen Liebhabern werden soll.

Conny: (hält das Telefon noch immer in der Hand) Eigentlich habe ich heute überhaupt keine Zeit für euch. Hab ich euch Norbert eigentlich schon vorgestellt?

Norbert: Hallo, ich bin der Norbert! Ich bin.....

Annika: Hallo Norbert!

Viola: (ignoriert Conny und Norbert). Kindergärtnerin? Meine Freunde sind zumindest besser drauf, als dein langweiliger Mann.

Annika: Viola nun lasse uns nicht streiten. Ich wollte lediglich Connys Meinung hören. Aber die scheint nichts zu dem Thema sagen zu wollen.

Viola: Trotzdem hättest du damals Christoph behalten sollen. Mit dem konnte man noch Spaß haben. Sag mal Conny, willst du dich heute ganz raus halten?

Conny: Eure Probleme möchte ich haben. Ich suche krampfhaft nach einem Thema für mein Psychologiestudium und ihr habt nur Männer im Kopf. Männer kannst du alle vergessen.

Norbert räuspert sich#

Conny: Bis auf Norbert, aber der ist ja auch ganz anders, als die Anderen.

Norbert: (reicht Viola die Hand) Hallo ich bin der Norbert, ich bin...

Viola:...anders als die Anderen, ich weiss!

Norbert: Nein, ich wollte sagen...

Annika: Ach, Conny da fällt mir gerade ein: Steffen ist wieder da. Ich habe ihn gestern gesehen.

Conny: Ich habe es schon gehört.

Viola: Steffen? Der Steffen? Dein Ex-Freund Steffen?

Conny: Ja!

Annika: Hat er sich schon bei dir gemeldet?

Conny: Nein! Und das braucht er auch nicht. Das Kapitel ist abgeschlossen. Ich will ihn nicht sehen. Und reden möchte ich schon gar nicht mit ihm.

Viola: Aber Steffen war schon ein Schnuckelchen. Für mich zu alt, aber.....

Annika: Aber, möchtest du ihm nicht wenigstens mal Hallo sagen? Schließlich war er ein Teil deines Lebens!

Conny: Nein, möchte ich nicht! Andi und Christoph waren auch ein Teil eures Lebens. Wollt ihr die wiedersehen? Ich glaube das....(stockt)....das ist es..... Das ist genial....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Viola: Was ist was? Was ist genial?

Annika: Conny?.....(wedelt mit der Hand vor Connys Gesicht) Alles in Ordnung mit dir?

Conny: Ja, alles in Ordnung! Ich hatte nur gerade eine geniale Idee. Mädels es tut mir leid, aber ich habe wirklich keine Zeit mehr. Ich muss dringend Elke zurück rufen. (Schiebt Viola und Annika heraus, beachtet Norbert nicht.) Ich melde mich später! Tschüss. (beide ab)

6. Szene

Conny: (wählt am Telefon eine Nummer). Elke? Ich habe ein Thema! Ja wirklich! Was hältst du von: Was geschieht, wenn man Frauen mit ihrer Jugendliebe verkuppeln würde? ...Du findest es auch genial?.....Natürlich habe ich schon Studienobjekte...(grinst)...Annika und Viola. Aber wehe du verrätst etwas. Die beiden dürfen nicht wissen, was läuft.

Ich melde mich zwischendurch bei dir und bringe dich auf den neuesten Stand.Alles klar....bis dann Elke! (legt auf).

Norbert: Führst du etwa was Böses im Schilde?

Conny: (erschrocken) Ach, dich hatte ich ja ganz vergessen. Nein, nichts Böses. Ich habe nur gerade einen Schlachtplan ausgeheckt.

Norbert: Und Annika und Viola sind die Opfer?

Conny: Das wird sich noch zeigen. Natürlich darf es niemand erfahren. Kann ich dir vertrauen?

Norbert: Auf jeden Fall!

Conny: Gut, dann setze dich mal! Ich hole kurz Stift und Zettel. (holt beides, zusammen mit einer angebrochenen Flasche Sekt und 2 Gläser aus dem Schlafzimmer)

Norbert: (setzt sich) Und was hast du nun genau vor?

Conny: Das erkläre ich dir gleich. Zuerst trinken wir auf unsere Freundschaft und du musst mir hoch und heilig versprechen, dass du niemanden von meinem Experiment erzählst

Norbert: Ein Experiment?

Conny: Ja, du weißt doch, für's Studium! (will einschenken)

Norbert: Aha! (schaut sein Glas an) Hatschon jemand daraus getrunken?

Conny: Nein, wieso?

Norbert: Hier ist Lippenstift dran!

Conny: (tauscht verlegen die Gläser) Ääh... , keine Ahnung wie der darauf kam.

Norbert: Und die Flasche war auch schon auf.

Conny: (leicht gereizt) Das ist doch vollkommen unwichtig! Trinkst du nun mit mir?

Norbert: Ja natürlich! (hält das Glas hin)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: (schenkt ein) Also, versprichst du mir nun, dass du niemanden etwas von meinem Experiment erzählst?

Norbert: Versprochen! (hebt das Glas) Auf unsere Freundschaft!

Conny: Auf die Freundschaft! Prost

Beide trinken. Dabei versucht Norbert Conny einen Freundschaftskuss zu geben. Diese weicht aber aus und lässt Norbert ins Leere laufen.

Conny: Andi! Andi Busche!

Norbert: (setzt sich verwirrt wieder hin) Was? Wer?

Conny: (steht auf) Andi Busche! Wir müssen Andi Busche finden!

Norbert: Wer ist Andi Busche? Willst du mir nicht endlich sagen, was du vorhast?

Conny: (setzt sich wieder) Sorry! Du hast ja Recht! Also, pass auf. Viola, Annika und ich waren damals, vor 10-15 Jahren, dickste Freundinnen. Wir haben uns geschworen, uns nie zu trennen. Dann kamen unsere „Ersten Lieben“. Viola hatte den, etwas durchgeknallten Andi. Annika war mit Christoph zusammen und ich eben mit Steffen.

Norbert: Den Seefahrer?

Conny: Das kam später. Damals hat er aber bereits in einem Shanty-Chor gesungen.

Norbert: (grinst) Und weiter?

Conny: Na und wie es dann eben so war, war es irgendwann mit der „Ersten Liebe“ vorbei und dann kam die zweite und die dritte und...

Norbert: Und so weiter!

Conny: Stimmt! Und nun mein Plan! Ich möchte gerne Viola und Annika, ohne ihre aktuellen Kerle, zu mir einladen und so ganz nebenbei, ohne das die beiden Frauen es erfahren, Christoph und Andi. Und darüber werde ich dann, nach dem Motto: „Alte Liebe rostet nicht“ meine Studienarbeit schreiben!

Norbert: Du meinst wohl eher: „Alte Triebe rosten nicht“. Du willst sie wieder verkuppeln?

Conny: Das liegt immer im Auge des Betrachters! Na, bin ich genial?

Norbert: Nicht so ganz!

Conny: Was soll das heissen?

Norbert: Da fehlt doch einer! Was ist mit diesem Steffen?

Conny: (sucht nach Ausreden) Das geht nicht! Der hat keine Zeit!

Norbert: Hast du denn schon einen Termin?

Conny: (verzweifelt) Ja, ääh...Samstag in einer Woche! 19 Uhr bei mir!

Norbert: Ohne Steffen?

Conny: Ohne ...Ich möchte diesen Namen nicht mehr hören, verstanden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norbert: Verstanden! Dann seid ihr aber nur 5 Personen. Ist das nicht ungünstig für dein Projekt?

Conny: (überlegt kurz und umarmt Norbert) Norbert, mein Freund, hast du nächsten Samstag schon etwas vor?

Norbert: Ja, mein Kumpel Fred hat dann Geburtstag.

Conny: (schmiegt sich an) Oh, Fred heisst der Glückliche!

Norbert: Ja, nein, es ist nur...

Conny: Alles okay! Ich verstehe es! Da kannst du ja unmöglich absagen.

Norbert: (verwirrt) Ja, das heisst ... eigentlich feiert er ja nicht richtig.

Conny: Ach und du würdest lieber zu mir kommen?

Norbert: Ja, wenn du meinst....

Conny: Ja, ich meine! Wir werden den Anderen sagen, dass Steffen leider verhindert ist, aber wir uns auch schon so lange kennen, dass du super in die Runde passt.

Norbert: Dann bin ich gerne dabei!

Conny: Das wollte ich hören! Dann hilfst du mir doch bestimmt auch bei den Vorbereitungen, oder?

Norbert: Ja sicher, soll ich etwas besorgen?

Conny: Nein, das mache. Als Zeichen meines Vertrauens, habe ich nun etwas ganz Besonderes für dich.

Norbert: Hört sich verlockend an!

Conny: (grinst) Ist es! (holt ein Telefonbuch) Kriege doch bitte mal raus, wo Andi, beziehungsweise Andreas Busche wohnt.

Norbert: (etwas enttäuscht) Geht das nicht schneller im Internet?

Conny: Eben nicht. Der Name kommt zu häufig vor. Wir können ja nicht jeden anrufen. Ausserdem soll er hier noch irgendwo in der Nähe leben.

Norbert: Okay und dann?

Conny: Wenn es dann 2 oder 3 von der Sorte gibt, schreibe sie einfach auf. Den Rest erledige ich.

Norbert: Und was machst du?

Conny: Ich dusche jetzt und mache mich fertig. Ich kann ja nicht den ganzen Tag im Morgenmantel 'rumlaufen. (ab ins Schlafzimmer)

7. Szene

Norbert: (schlägt das Telefonbuch auf) Barbadas, Bastürk, Battenblohm, Baumann (blättert weiter) Born, Bostelmann, Boutique and more. Ne, dass passt noch nicht.

Es klingelt

Norbert: Conny, es klingelt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Da Conny nichts hört, öffnet Norbert vorsichtig die Tür zum Bad, man hört sie unter der Dusche singen. Er schliesst sie leise und unbemerkt von Conny wieder.

Norbert überlegt kurz, es klingelt wieder. Er öffnet die Tür.

Otto: (tritt ein und begrüßt Norbert mit einem kräftigem Händedruck.) Ah, da haben wir ja schon den Liebhaber.

Norbert: (zieht schmerzverzerrt die Hand zurück) Aaaah, Norbert, Norbert Ahlers mein Name. Ich bin...

Otto: Du musst mir nichts erzählen, ich war doch auch mal jung. (zwickert) Ich bin Otto Lübke, Connys Vater.

Norbert: Sie kann gerade nicht, Herr Lübke!

Otto: So, so, sie kann gerade nicht. Otto, einfach Otto. Von vorne wie von hinten! (lacht über seinen eigenen Spruch) Wo steckt sie denn?

Norbert: (lacht mit) Sie ist im Bad und macht sich fertig. Soll ich ihr etwas ausrichten?

Otto: Nicht nötig. Ich wollte nur mal nach dem Rechten schauen.

Norbert: Das kann aber noch etwas dauern.

Otto: Na, wenn das so ist, dann können wir uns ja in Ruhe unterhalten. So von Mann zu Mann, verstehst du? (knufft ihn an die Schulter) Setzt dich doch mal!

Beide setzen sich.

Norbert: Ich bin übrigens ein Kommilitone von Conny.

Otto: Ein Komm..., komm schon! (lacht) Ja, ja, ich verstehe! Wir hatten früher nur andere Ausdrücke. Du Charmeur, du!

Norbert: Nein, das ist mir jetzt wirklich unangenehm.

Otto: Mensch Norbert, nun bleib doch mal locker! Weisst du, eigentlich geht es mich ja auch nichts an mit wem, oder was meine Tochter treibt.

Norbert: Ich treibe es auch anders mit ihr... ääh, ich wollte sagen, ich bin ganz anders!

Otto: (betrachtet ihn) Anders? Ja, das kann man wohl sagen! So hätte ich mir Connys Lover auch nicht vorgestellt. Aber, du wirst sicher auch deine Qualitäten haben. (lacht wieder)

Norbert: Und Conny weiss genau was sie will.

Otto: Und genau das ist dein Problem!

Norbert: Was?

Otto: Nicht sie sollen es wissen, sondern du und zwar, was sie braucht!

Norbert: Das verstehe ich nicht!

Otto: Wenn ich dir mal einen Tipp geben soll...

Norbert horcht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Die Frauen brauchen eine harte Hand, ansonsten machen sie was *sie* wollen. Nur soviel Auslauf wie möglich und Aufmüpfen oder gar Zickigkeiten musst du sofort im Keim ersticken. Ansonsten hast du nichts mehr zu melden. Und eines müssen sie kapiieren! (haut mit der Faust auf den Tisch und erhebt die Stimme) Du bist der Mann im Haus und damit basta! Verstanden?

Norbert: Ich glaube schon!

Otto: (öffnet ihn nach) Ich glaube schon...Junge, du musst das Kommando übernehmen, sonst wird es nichts mit Conny.

Norbert: Ah, jetzt verstehe ich!

Maria: (von aussen) Otto, wo bleibst du? Hast du Conny die Leviten gelesen?

Otto: (etwas kleinlaut) Ääääh, nein konnte ich leider nicht.

Maria: Ich habe dich hingeschickt, damit du Conny mal sagst, dass es so nicht weitergeht. Was denken denn die Leute von uns! Aber scheinbar, hast du dich von ihr bequatschen lassen. Das hätte ich mir ja denken können. Du bist auch zu nichts zu gebrauchen. Alles muss man selber machen. Nun komm schon, oder soll ich dich noch holen? Du hast zuhause auch noch was zu tun.

Otto: (steht auf) Maria, ich komme schon. Und sei bitte nicht böse. Du weißt doch, dass ich keinen Streit mag. (ab)

8. Szene

Norbert: (schaut Otto erstaunt nach und blättert wieder im Telefonbuch)

Bublitz...Buchhallik....Bucher.....Buchholz

Conny: (aus dem Bad) Norbert, war jemand da? Ich habe doch eine Stimme gehört, oder?

Norbert: Ja, dein Vater. Er wollte nur nach dem Rechten sehen.

Conny: Blödsinn! Den hat meine Mutter geschickt. Von alleine kommt er nicht auf die Idee.

Norbert: Aha!

Conny: Hast du Andi Busche schon gefunden?

Norbert: Nein, ich suche noch! (schaut wieder ins Telefonbuch) Buck....Budde ..Budden...

Es klingelt

Conny: Ich trockne mich gerade ab. Schau doch bitte mal!

Norbert: (steht auf und geht zur Tür) Buddelmann....Budrat(Norbert öffnet mit dem Finger im Telefonbuch die Tür) Buschakowski.....(erschaut nicht auf.)

Andi: Hallo! Mein Name ist Andreas....

Norbert: (schaut nicht hoch) Busche....ja...

Andi: (verwundert) Wir kennen uns?

Norbert: Da...Andreas Busche...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andi: Ja, genau! Sind wir zusammen zur Schule gegangen?

Norbert: Ne...das kann nicht sein....

Andi: Fußballverein?

Norbert: Verheiratet mit einer Hildegard! Das klingt zu alt.

Andi: Ich bin nicht verheiratet. Dazu wird mich keine Frau kriegen.

Norbert: Oje, da gibt es aber viele! Boah.....Soll ich die jetzt alle anrufen?

Andi: Ich verstehe jetzt gerade nichts! Also, warum ich hier bin. Mein Kumpel hat heute Nacht sein Handy hier liegen lassen und mich gebeten, es abzuholen.

Norbert: Das sind so viele.

Andi: Handys?

Norbert: Ne, alles Festnetz.

Andi: (zu sich selbst) Der ist doch nicht ganz knusper. (zu Norbert) Hier muss doch noch 'ne Frau wohnen. Bei dir wird mein Freund ja nicht übernachtet haben.

Norbert: (schaut kurz hoch) Was?

Andi: (ganz langsam) Wohnt hier eine Frau?

Norbert: Ja (schaut wieder in das Telefonbuch).

Andi: Wo ist die?

Norbert: Die zieht sich an! Sie kann ja nicht den ganzen Tag halbnackt 'rum laufen.

Andi: Na das muss ja ein Früchtchen sein. Jetzt höre mal zu: Als mein Kumpel aus dem Fenster springen musste, hat er wohl sein Handy verloren. Kann ich mal um das Haus gehen undgucken?

Norbert: Das ist mir doch egal!

Andi: Ich gehe mal gucken! Wenn es da nicht ist, komme ich nochmal rein. (geht kopfschüttelnd ab).

9. Szene

Norbert: (noch immer im Telefonbuch) Ha...jetzt habe ich ihn. Das passt! Das kann nur er sein! (nimmt das Telefon und will wählen)

Conny: (betritt mit Jeans und T-Shirt bekleidet den Raum) Viola und Annika sind informiert und haben Zeit. Hast du Andi gefunden?

Norbert: (stolz auf sich selbst). Du weißt doch, dass du dich auf mich verlassen kannst. Für dich mache ich Unmögliches möglich!

Conny: Oh, du weisst was Frauen wünschen!

Norbert: Nein, aber was Frauen brauchen!

Conny: Norbert!

Norbert: Keine Angst, du kriegst deinen Auslauf!

Conny: Wie bitte?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norbert: Und wenn du mal aufmüpfig bist...

Conny: Ist alles okay, Norbert?

10. Szene

Andi: (kommt durch die Tür) Der kam mir eben schon seltsam vor!.....Conny!

Conny: Ich werd' verrückt! Andi!

Beide umarmen sich.

Conny: Norbert wie auch immer du das gemacht hast, du bist mein Held!

Norbert: Aber ich...

Conny: Norbert, vielen Dank für alles! Andi, ich koche uns gleich einen Tee.

Andi: Hagebutte, wie in alten Zeiten.

Conny: Mit ohne Zucker! Wie damals! (lacht)

Norbert: Ja, dann werde ich wohl lieber gehen!

Conny: (beachtet Norbert nicht) Andi, wir haben uns soviel zu erzählen, nach all den Jahren.

Andi: Das glaube ich auch! (lacht amüsiert) Vor allem, wann das angefangen hat, dass du Männer aus dem Fenster wirfst.

Conny: Woher weißt du...?

Norbert wirft sauer die Tür zu (ab)

11. Szene

Conny: Norbert? Was ist plötzlich mit ihm los?

Andi: Vielleicht hatte er Angst, dass du ihn auch aus dem Fenster wirfst!

Conny: He, das war ein Unfall, oder so etwas in der Art! (grinst) Setz dich doch!

Beide setzen sich

Andi: Ach Conny, was für ein Zufall, dass wir uns auf diesem Wege wiedersehen.

Conny: Zufall? Oder war es wieder so eine verrückte Idee von dir?

Andi: Wie meinst du das?

Conny: Na, wie damals! Nach der Disco noch „Kühe schubsen“ oder aus der Telefonzelle die Polizei anrufen und sagen, du hättest deine Unschuld verloren und könntest sie nicht wiederfinden. (lacht)

Andi: Ich war jung und hatte Hummeln im Him.

Conny: Eine Hummel hat dann wohl Viola ausgestochen und du hast sie sitzen lassen.

Andi: Das stimmt allerdings nicht!

Conny: Nicht? So hat sie es immer erzählt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andi: Nein, ich war damals zum Fussballtraining. Allerdings fiel es aus, da einige Spieler krankheitsbedingt abgesagt hatten. So beschloss ich spontan zu Vio, die ja damals noch bei ihren Eltern wohnte, zu fahren.

Conny: Nun wird's spannend.

Andi: Für sie war es zu spontan! Ich erwischte sie inflagranti mit unserem Torwart, der ja angeblich auch krank war.

Conny: Er war sicher kerngesund?

Andi: Ja, 5 Minuten später allerdings nicht mehr. Da hatte er Rippenprellungen und ein blaues Auge und fiel auch noch für das Spiel am Wochenende aus.

Conny: (ironisch) Er ist bestimmt unglücklich gestolpert.

Andi: So ähnlich hat er es dann auch dargestellt. (grinst)

Conny: Du hast es ihm, im warsten Sinne des Wortes, faustdick gegeben.

Andi: Na, du bist aber auch nicht ohne!

Conny: Wie kommst du darauf?

Andi: Ich sage nur Ulf!

Conny: Das lief nicht so. Ich hatte mir mehr versprochen.

Andi: Ha, er auch! Er ist doch wirklich nett!

Conny: Ja, nett! Und das war's! Da war kein Feuer zwischen uns.

Andi: Nicht einmal eine Sparflamme?

Conny: Nicht einmal ein Funke! Und dann ist er verschwunden.

Andi: (lacht) Na, das hat er bei mir aber anders dargestellt.

Conny: Sooo? Kann ich mir gar nicht vorstellen. Sag mal, hast du eigentlich noch Kontakt zu Viola?

Andi: Vi... *olala!* War damals ein heißer Feger, vermutlich heute auch noch. Habe aber keinen Kontakt mehr. Warum willst Du das wissen?

Conny: Ich hab da so eine Idee. (grinst hämisch)

Beide setzen sich wieder.

Andi: Oh, oh, dieses Grinsen kenne ich noch. Das heisst nichts Gutes!

Conny: Sag mal, würdest du „Vio“ gerne mal wiedersehen?

Andi: Ach, ich weiss nicht! Sie würde mich doch gar nicht mehr erkennen.

Conny: Genau das vermute ich auch!

Andi: Was soll das heissen? Sehe ich so alt aus?

Conny: Nicht alt, nur anders! Sag mal, „Vio“ hatte damals doch gewisse Vorlieben, was Männer betraf? Und ich meine nicht das Alter! Na, denk mal nach! Ich sage nur: Klick, Klick!

Andi: (überlegt und grinst) Woher weisst du das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Beste Freundinnen reden über alles, Andi!

Andi: Du meinst bestimmt diese metallhaltigen Abfuhrmittel!

Conny: (nickt) Handschellen, im Volksmund!

Andi: Puuh, sie wurde so richtig heiss, wenn ich ihr diese anlegen musste. Und dann ging's richtig ab!
Das gefiel ihr!

Conny: Hmmm, mir gefällt es auch!

Andi: Waaas? Was hast du vor, Conny?

Conny: Die Frage ist, was du vorhast. Und zwar am nächsten Samstag?

Andi: Nächsten Samstag bin ich....(überlegt)

Conny: Super, dass du Zeit hast! Ich erwarte dich um 21 Uhr,... mit Handschellen!

Andi: Du meinst, du und ich? (steht auf) Ich muss nun aber wirklich los!

Conny: (steht auch auf) Mach dir keine Sorgen. Wir werden nicht alleine sein!

Andi: Uuups!

Conny: Ich mache eine kleine Überraschungsparty mit ein paar Mädels, die kommen aber schon früher. Und du bist dann Teil der Überraschung.

Andi: Und Viola ist sicherlich auch dabei!

Conny: Natürlich! Hast du vielleicht noch Kontakt zu Christoph?

Andi: Wir telefonieren ein- bis zweimal im Jahr.

Conny: Magst du ihn zu Samstag einladen?

Andi: Klar! Er freut sich sicherlich, wenn er mal 'rauskommt.

Conny: Super! Weitere Instruktionen gibt es aber telefonisch. Dank Norbert habe ich ja deine Nummer. Du bist doch dabei?

Andi: (an der Tür) Habe ich noch eine Wahl?

Conny: Nö!

Andi: War klar! Aber etwas muss ich dir noch sagen!

Conny: Na?

Andi: Nächstes Mal kann Ulf sein Handy selbst suchen.

Conny: Ach, war es denn so schlimm bei mir?

Andi: Das nicht, aber hier gibt es ja nicht einmal Hagebuttentee mit ohne Zucker. (grinst)

Conny: Das habe ich total vergessen! Aber etwas kann ich dir versprechen! (umarmt Andi zum Abschied, der sie fragend anschaut) Wenn du das nächste Mal bei mir bist, wirst du garantiert nicht zum Tee trinken kommen. (ab)

12.Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: (nimmt einen Zettel und liest laut) Viola, Annika, Andi, Christoph,... läd Andi ein...und ich! Norbert, was war mit Norbert? Was hat er nur? Er muss kommen, er muss unbedingt Samstag kommen! (greift zum Handy, wählt eine Nummer und wartet) Jetzt geh endlich ran! (wartet) Aaah, Hallo Norbert,...ich hab mir gerade Sorgen gemacht. Ist alles in Ordnung? (wartet) Ach, du meinst wegen eben? (wartet) Puuuh, ich glaube dass hast du missverstanden. Ich war nur gestresst und dann kam Andi. (wartet) Jaaa, stell dir vor! Der Andi, den du anrufen wolltest. Ist das nicht ein Zufall? (lacht gekünstelt) Er kommt Samstag auch und wollte gerne mit dir reden, so von Mann zu Mann. Du verstehst? (wartet) Wie, du weisst nicht, ob es Samstag klappt? Das kannst du mir doch nicht antun, mein Nobby! (wartet) Okay, ich bitte dich vielmals um Entschuldigung und verspreche dir, dass ich es wieder gut mache. Grosses „Bekloptenehrenwort“! (lacht und wartet) Ja versprochen (verdreh die Augen), wir machen ein Candlelightdinner. Nur wir beide! (wartet) Oh super, ich freue mich total auf dich, mein Knuddelbär! T-schüüühühüüsss! (legt auf) T-schakkkaaa!
Alles klar für meinen „Liebestest“ am Samstag!

13. Szene

Conny: (hört von aussen Geräusche und erstarrt) Schei...Scheibenkleister! Old Otto und Mother Mary! Nicht schon wieder! (sperrt schnell die Tür ab und lehnt sich von innen dagegen. Es klingelt)

Maria: Sie muss da sein! Ich habe sie doch gerade gesehen! (klingelt erneut; Conny öffnet nicht). Vielleicht ist was passiert! Gut das ich einen Schlüssel habe!

Conny: Mist! Das habe ich ja ganz vergessen. (schaut sich suchend nach einem Versteck um; blickt zum Fenster) Okay, da muss ich wohl mal selber....(hüpft aus dem Fenster, Man hört es platschen.)

Maria: (betritt mit Otto die Bühne) Conny!

Otto: Meinst du wirklich, dass Conny noch zuhause ist? Ich habe sie nicht gesehen.

Maria: (faucht ihn an) Natürlich hast du das nicht gesehen. Als ich sagte, wir setzen uns mal auf die Bank gegenüber und beobachten alles, sprach ich nicht von der blonden jungen Frau! (ruft erneut) Conny! Cornelia!

Otto: Siehst du, sie ist nicht da! Das habe ich doch gleich gesagt! Nun lasse uns wieder gehen. Ich finde es überhaupt nicht gut, dass wir hier einfach reingehen. Der Schlüssel sollte doch nur für den Notfall sein!

Maria: Das ist ein Notfall! Wer weiß, ob Conny bei den ganzen Männern noch einen Überblick hat. Vielleicht ist ja auch so ein Psychopath dabei. Und dann?

Otto: Maria! Conny ist eine erwachsene, vernünftige Frau!

Maria: Und warum fängt sie dann heimlich ein Psychologie Studium an? Warum hat sie uns nichts erzählt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Vielleicht weil sie glaubt, dass du...äh...wir....uns immer zu viel einmischen!?

Maria: Du gehst jetzt bitte einmal durch alle Räume und schaust nach, ob alles in Ordnung ist.

Otto: (salutiert) Jawohl Frau Feldwebel! (geht Richtung Küche)

Maria: Und ich schaue mal, ob hier alles in Ordnung ist! (nimmt alle Blätter und Papiere in die Hand und liest sie sich durch. Findet den Zettel, den Conny für Norbert geschrieben hatte) Andreas Busche....Busche....Busche....

Otto: (kommt zurück) Alles ist wie es sein soll! Bloß das Bett war noch zerwühlt!

Maria: Was? Um diese Uhrzeit noch kein Bett gemacht? Otto...hier stimmt was nicht! Busche....

Otto: Busche?

Maria: (sticht ihm den Finger auf die Brust) Ha! Jetzt weiß ich es wieder! Das war der verrückte Freund von Viola! Der kam mir gleich so bekannt vor!

Otto: Ich verstehe dich häufig nicht. Aber im Moment gar nicht!

Maria: Der mir dem lauten, frisierten Moped und den langen Haaren! Der, der immer gelacht hat, wenn er die Schuhe ausziehen sollte. Oh Gott Otto! Wie tief ist unsere Tochter gesunken.

Otto: Ich muss dich nicht verstehen, oder?

Maria: Unsere Tochter entgleitet uns! Sie kommt auf die schiefe Bahn und du begreifst das nicht! Wir müssen was tun!

Otto: Ähm....beruhige dich mal! Was müssen wir tun?

Maria: Wir müssen ihr einen Mann suchen! Jawohl! Wir müssen das in die Hand nehmen!

Otto: Meinst du nicht, dass sie das selber kann? Was ist mit diesem Norbert?

Maria: Der ist doch nur Mittel zum Zweck!

Otto: Das verstehe ich auch nicht!

Maria: Da sieht man mal, wie wenig du zuhörst! Wir fahren jetzt zu Rüdiger und Thea!

Otto: Und warum fahren wir dahin?

Maria: Weil deren Sohn Ansgar, noch Junggeselle ist!

Otto: Ist er, ja! Und das aus gutem Grund! Zugeknöpft bis zum Kinn! Wer will schon so einen langweiligen Mann haben?

Maria: Unsere Tochter!

Otto: Conny? Das glaube ich nicht!

Maria: Los jetzt! Wir müssen jetzt für unser Kind da sein. Sie braucht uns!

Otto: Ich begreife noch immer nichts.

Maria: Das hat meine Mutter damals auch über dich gesagt! Nun komm endlich! (zieht Otto zur Tür).

14.Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Es klingelt. Maria öffnet eilig die Tür. Annika betritt weinend und ohne zu schauen den den Raum.

Annika: Dieser Mistkerl. Dieser Schuft, wie kann er mir und den Kindern nur antun?

Maria: Annika...Annika Tomschewski?

Annika: (schaut hoch und fängt sich) Ääh, nein! Annika Ruhland seit 10 Jahren. (wischt sich die Tränen ab) Herr und Frau...(reicht Otto und Maria die Hand)

Otto: Lass doch das Siezen. Einfach Otto, von hinten und...

Maria: Von vorne sieht er auch besser aus! Ich bin Maria! Ist alles in Ordnung?

Annika: Ja, ja,..ich bin nur erkältet. Ist Conny nicht zuhause?

Otto: Scheinbar nicht. Als wir eben kamen...

Maria: (schaut böse zu Otto) ...bat sie uns, hier kurz die Stellung zu halten. Sie ist kurz weg.

Annika: Da hätte sie doch einfach abschliessen können.

Otto: Ja, das hat sie auch getan. Gut das wir den Ersatzschlüssel haben.

Maria: Sie erwartet nämlich gerade etwas vom Paketdienst. Deshalb bat sie uns hier zu warten.

Annika: Ach so!

Maria: (versucht sie auszuhorchen) Und wie geht es dir? Conny sagt ja immer, du hättest eine Musterehe!

Annika: (gekünstelt) Ja, alles bestens!

Maria: Dann habe ich mich wohl gerade verhört. Ich dachte, ich hätte eben Schuft oder Mistkerl gehört?

Annika beginnt zu weinen.

Otto: Maria, wir sollten jetzt wirklich gehen. Conny kommt sicherlich gleich zurück.

Maria: (umarmt Annika) Geht es um deinen Mann?

Annika nickt.

Otto: Ich glaube nicht, dass es uns etwas angeht, Maria.

Maria: Halt du dich daraus! (reicht Annika ein Taschentuch) Hat er etwas verbrochen?

Annika: (schnaubt ins Taschentuch) Dieser Mistkerl!

Maria: Ja, ein Schuft ist er! Erzähl! Ist er fremd...Hat er 'ne Neue?

Otto: Maria!

Annika: Ist schon gut! Er hat sein Handy auf dem Küchentisch liegenlassen und da dachte ich, ich könnte doch mal schauen, mit wem er sich so schreibt.

Otto: Das macht man doch nicht!

Annika: Ich weiss, aber irgendwie hatte ich ein ungutes Gefühl. Und dann entdeckte ich es. Birgit heisst sie und ist eine Arbeitskollegin von ihm. Und sie schreiben sich täglich.

Otto: Das muss ja nichts heissen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria: Und was stand da genau?

Annika: (weint wieder) Das sie immer an sich denken und sich vermissen und Küsschen hier und Küsschen da. Und dann diese widerlichen Fotos, die sie ihm schickt. (holt ein Handy heraus und zeigt es)

Otto: (bekommt grosse Augen) Ach, so schlecht finde ich die gar nicht!

Annika: Waaas?

Otto: Also, allein die Hügel!

Annika: Wie bitte?

Otto: ...und überhaupt die ganze Landschaft im Hintergrund.

Annika: (schaut verwirrt) Auf jeden Fall ist er ein Mistkerl!

Maria: Das sehe ich auch so!

Annika: Und deshalb muss ich dringend mit Conny reden.

Maria: Dafür sind Freundinnen ja da!

Annika: Und ausserdem studiert sie ja auch noch Psychologie.

Maria: (wiegelt ab) Ja, aber ich denke, da ist sie noch längst nicht soweit.

Annika: Vielleicht kann ihr ja dieser Norbert helfen.

Otto: Ja, ich habe ihm bereits ein paar Tipps gegeben.

Maria: Ach, der ist doch selbst bekloppt! Sag mal, wie findet du eigentlich Ansgar Klose?

Annika: Ansgar Klose? Ne Danke! Ausserdem ist er nicht gerade die hellste Kerze auf dem Geburtstagskuchen!

Otto: Das finde ich auch. Vielleicht klappt es ja irgendwann doch noch einmal mit Steffen. Das war noch ein echter Kerl!

Annika: Stimmt, aber wie heisst es doch immer: Das einzige was aufgewärmt schmeckt, ist Grünkohl!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück:
"Aufgewärmt schmeckt nur Grünkohl" von Heiko Allerheiligen und Sonja Knutzen*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de